



Newsletter I/2011

Neuigkeiten Rund um Leben mit Krebs

www.lebenmitkrebs-rsk.de

Inhalt

Grußwort
LMK im world wide web
Darmkrebs
Alles Gute zum 70.
Bilanz 2010
Bücherbasar
Augustinus-Taler
Elf von Drei
Kreativseminar
Richtige Worte
Ganzheitlich
Auswirkungen
Termine

LMK im world wide web

Neuer Internetauftritt ist online

Es ist geschafft: Unser neuer Internetauftritt ist online. Nach vielen Mühen stehen den Besuchern der Internetseite www.lebenmitkrebs-rsk.de Informationen rund um Leben mit Krebs in neuem Gewand und mit neuen Funktionen zur Verfügung.

The screenshot shows the website's layout. On the left is a navigation menu with items like 'Startseite', 'Aktuelles', 'Der Verein', 'Projekte', 'Spenden & Fördern', 'Termine', 'Informationen', 'Partner & Förderer', and 'Kontakt'. The main content area features a 'Herzlich Willkommen' message, a 'Mini Kalender' for February 2011, and two news items: one dated 23.03.2011 about a lecture by Dr. med. György Irmey, and another dated 07.02.2011 about the inauguration of new practice rooms. There are also photos of Dr. Irmey and the new practice rooms.

Startseite im neuen Design: www.lebenmitkrebs-rsk.de

Während Christa Alioschat die redaktionelle Arbeit übernahm, kümmerte sich Christian Bargon, Inhaber von Multimediadesign in Siegburg, um das Layout und die technische Umsetzung.

Schauen Sie doch mal rein, es lohnt sich.

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Vereins "Leben mit Krebs" e.V.,

mehr als 400 000 Menschen erkranken jedes Jahr bundesweit in Deutschland an Krebs, damit hat die Zahl der Neuerkrankungen seit 1980 bei Männern und Frauen deutlich zugenommen. Gleichzeitig haben sich die Überlebensraten von Krebspatientinnen und Krebspatienten insgesamt erheblich verbessert. Aber trotz der Erfolge bei Früherkennung, Therapie und Nachsorge löst die Diagnose einer Krebserkrankung bei den Betroffenen und deren Familien erhebliche Ängste aus, denn viele Fragen tauchen auf einmal auf:

Werde ich wieder gesund werden?
Werde ich Schmerzen haben und werde ich Einschränkungen in meinem täglichen Leben haben?
Wie reagieren meine Familie, meine Freunde, meine Umgebung?
Werde ich in meinem Beruf weiterarbeiten können? Wie wird meine finanzielle Situation aussehen? Wie kann ich auch mit einer fortgeschrittenen Erkrankung noch mein Leben leben? Werde ich vielleicht sterben müssen? Wird die Behandlung langwierig und strapaziös sein?

Viele Gefühle kommen in Bewegung - Angst und Unsicherheit, aber auch Hoffnung und Zuversicht. Die Fragen können nicht immer beantwortet werden, auch wir Ärzte stoßen hier merklich an unsere Grenzen. Patienten denken und fragen auch anders als Mediziner und Forscher, deshalb ist es wichtig und sogar unerlässlich neben der fachlich hohen medizinisch kompetenten Betreuung Patienten in ihren Ängsten und Sorgen ernst zu nehmen und Vertrauen zu schaffen. Hier ein Forum zu schaffen, in dem Krebserfahrene ihr Wissen und ihren Rat an betroffene Menschen und ihre Familien weitergeben, ist deshalb eine unendlich wichtige Aufgabe. Dies ist dem Verein „Leben mit Krebs“ in den Jahren seines Bestehens und Wirkens in professioneller Art und Weise gelungen: Kompetentes Wissen weiterzugeben und Vertrauen zu schaffen. Dies ist nur dank des unermüdlichen Einsatzes seiner Mitglieder möglich.

An dieser Stelle möchte mich für die stets gute und harmonische Zusammenarbeit bedanken und wünsche dem Verein auch in Zukunft viel Kraft und Zuversicht für seine Aufgaben.

Ihr

Franz-Josef Heidgen



Dr. Franz-Josef Heidgen ist Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie. Seit März 2002 ist er in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Ibrahim Hasan in Siegburg niedergelassen.

Informationen über „Leben mit Krebs“ e.V. erhalten Sie bei Christa Alioschat (02241/381020) und unter: www.lebenmitkrebs-rsk.de

Darmkrebs

Der Klügere sieht nach...

von Dr. med. Martin Henschel



Dr. med. Martin Henschel ist Gastroenterologe und Internist. Er ist leitender Oberarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie am HELIOS-Klinikum Siegburg und ein Spezialist zum Thema Darmkrebs.

..., denn frühzeitig erkannt ist Darmkrebs nahezu hundert prozentig heilbar!

Darmkrebs ist eine heimtückische Erkrankung! Sie verursacht im Frühstadium keinerlei Beschwerden. Genau das macht den Darmkrebs aber so gefährlich. Nur durch regelmäßige Vorsorge können Sie sich daher vor dieser Erkrankung schützen.

In Deutschland sterben jedes Jahr rund 27.000 Menschen an Darmkrebs. Die Sterblichkeitsrate, also die Wahrscheinlichkeit an dieser Krankheit zu sterben, ist die zweithöchste von allen Krebserkrankungen bei beiden Geschlechtern. Bei Männern ist Lungenkrebs, bei Frauen Brustkrebs jeweils die geschlechtsspezifisch häufigste Krebstodesursache.

Jährlich werden rund 69.000 Menschen in Deutschland neu mit der Diagnose Darmkrebs konfrontiert. Darmkrebs ist damit die zweithäufigste Krebsneuerkrankung bei Männern (hinter Prostatakrebs) und Frauen (hinter Brustkrebs) und die häufigste Krebsart insgesamt.

Wie Darmkrebs entsteht, ist noch immer nicht hinreichend geklärt. Eine ganz wesentliche Rolle bei der Entstehung spielt aber die familiäre Disposition. Fast drei von zehn

Betroffenen haben demnach ihre Krankheit "geerbt". Wenn eine solche familiäre Vorgeschichte hinsichtlich Darmkrebs besteht, haben auch schon sehr junge Menschen ein stark erhöhtes Risiko, an Darmkrebs zu erkranken und sollten regelmäßig zur Vorsorge gehen.

Ihre Krankenkasse zahlt ab dem 50. Lebensjahr die Untersuchung auf „verstecktes Blut“ im Darm und ab dem 55. Lebensjahr die Vorsorgedarmspiegelung. Bei der Untersuchung schlafen Sie und nach durchschnittlich 20 Minuten haben Sie für die nächsten zehn Jahre Sicherheit. Das weiterhin für viele Patienten unangenehme trinken des „Abführmittels“ hat sich über die Jahre etwas verbessert (weniger Abführmittel, mehr frei wählbare Flüssigkeit) und ist auch bei alternativen Untersuchungsmethoden (Kernspin- und Computertomographie) erforderlich. Doch nur die Darmspiegelung kann Polypen direkt entfernen und sie ist weiterhin die genaueste Methode.

Sollte doch eine fortgeschrittenere Darmkrebserkrankung, die nicht bei der Untersuchung direkt entfernt werden kann, entdeckt werden, so bietet Ihnen die Behandlung in einem Darmkrebszentrum eine optimale weitere Behandlung und Diagnostik. Hier arbeiten alle Spezialisten (ambulant und stationär) auf höchstem qualitativem Niveau zusammen. Diese Qualität wird jährlich vom TÜV und der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Nur Kliniken die alle Qualitätsmerkmale erfüllen und die Prüfungen bestehen erhalten das Zertifikat als zertifiziertes Darmzentrum. Seit Februar 2010 ist das HELIOS-Klinikum Siegburg, als einzige Klinik im Rhein-Sieg-Kreis, als Darmzentrum zertifiziert.

Jetzt wissen Sie, dass Darmkrebs kein Schicksal ist!

Darmkrebs lässt sich zu fast 100% verhindern oder heilen, wenn er frühzeitig genug entdeckt wird. Nehmen Sie also Ihr Schicksal in die Hand und gehen Sie zur Vorsorgeuntersuchung zum niedergelassenen Gastroenterologen, beziehungsweise sprechen Sie Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt auf die Vorsorgeuntersuchung an.

Alles Gute zum 70.

Alt-Bürgermeisterin feierte Geburtstag

Anke Riefers, von 1994 bis 1999 Bürgermeisterin der Stadt Sankt Augustin, feierte im Dezember ihren 70. Geburtstag. Doch anstatt sich mit Geschenken beglückwünschen zu lassen, bat sie ihre Gäste um eine Spende für den Verein „Leben mit Krebs“.

In zahlreichen Gremien und Vereinen engagiert sich Anke Riefers für das Wohl der Sankt Augustiner Bürger. Sie ist Vorsitzende des Lions-Förderverein und des Freundeskreises Mewasseret, der israelischen Partnerstadt



Sankt Augustins.

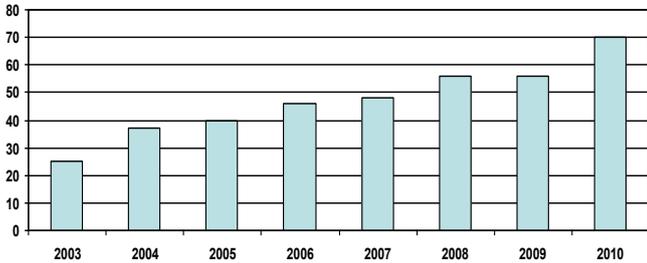
Wir danken Anke Riefers für die großzügige Spende und wünschen ihr von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und Freude.

Anke Riefers feierte im Dezember ihren 70. Geburtstag.

Bilanz 2010

Ein erfolgreiches Jahr für den Verein

Das Jahr 2010 ist Vergangenheit. Ich hoffe, es war für Sie ein gutes Jahr, wenn sicherlich auch mit Höhen und Tiefen verbunden. Für den Verein war es ein erfolgreiches Jahr und die Zahl der Mitglieder nahm weiter zu. Im vergangenen Jahr meldeten sich 13 Personen neu an, wodurch sich



Mitgliederentwicklung des Vereins seit seiner Gründung

die Mitgliederzahl auf 71 erhöhte.

Die Arbeit für Menschen, die an Krebs erkrankt sind, bedarf neben der Akzeptanz durch die Öffentlichkeit einer soliden finanziellen Grundlage, um die förderbaren Ziele des Vereins in diesem sensiblen Bereich auch umsetzen zu können.

Neben den Mitgliedsbeiträgen ist der Verein hier auf Spenden angewiesen. Zum Letzteren ist festzustellen, dass die Spendenbereitschaft im Allgemeinen rückläufig ist und auch andere Vereine und Einrichtungen etwas von dem zur Verfügung stehenden „Kuchen“ abhaben möchten. Somit bedarf es weiterhin des persönlichen Engagements und der Darstellung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit, um mögliche Spendegeber zu überzeugen.

Fielen die Spendenbeiträge in den Jahren 2008 und 2009 verhältnismäßig bescheiden aus, so ist für das vergangene

Jahr Erfreulicheres zu berichten.

Größere und kleinere Spenden wurden von institutionellen oder privaten Spendern auf unser Konto überwiesen oder konnten bei Veranstaltungen z. B. über die aufgestellte „Spendenbox“ eingesammelt werden. In der Summe übertrafen die Spenden die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen. Viele Spender betonten, dass sie die Arbeit des Vereins für notwendig erachten und diese mit ihrer Spende unterstützen wollen. Andere sagten einfach nur Danke für die geleistete Arbeit des Vereins.

Allen Spendern auch auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank.

Die unterstützenden und begleitenden Angebote des Vereins für Krebspatienten bedürfen von der Sache her und im Interesse der Betroffenen einer gewissen Kontinuität. Demzufolge müssen Rücklagen vorhanden sein, falls das Spendenaufkommen und /oder die Mitgliedsbeiträge die dafür benötigten Mitteln nicht decken sollten. Auch diesem Gesichtspunkt wurde im vergangenen Jahr entsprochen.

Dieser kurze Rückblick soll, ohne dem Kassenbericht bei der anstehenden Mitgliederversammlung vorgreifen zu wollen, die gute Entwicklung des Vereins in 2010 aufzeigen. Die Zahlen lassen sicherlich auch die Bemerkung zu, dass die Arbeit des Vereins im Dienste krebskranker Menschen von der Öffentlichkeit wahrgenommen und weitere Beachtung findet.

Zu wünschen ist, dass die Entwicklung in 2011 ähnlich erfolgreich verläuft.

In dem Sinne, liebe Vereinsmitglieder, wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2011.

Ihr

Hubert Marder
(Schatzmeister)

Büchersbasar

Fraunhofer-Mitarbeiter lesen für guten Zweck

Jährlich veranstalten Mitarbeiter der Bibliothek des Fraunhofer Instituts in Sankt Augustin-Birlinghoven einen Büchersbasar; d.h. jeder räumt seine privaten Bücherregale zu Hause aus und spendet die Bücher zum Verkauf für einen guten Zweck. Zwei Auszubildende der Bibliothek recherchierten im Internet und suchten geeignete Spendenempfänger aus. Die Wahl fiel im Dezember auf den Naturschutzbund Bonn und auf den Verein „Leben mit Krebs“. Helena Lakmann überreichte der Vorsitzenden des Vereins, Ingrid Schürheck, am 17. Januar 2011 die stolze Summe von 885,00 Euro.

Mit dieser Spende fördern wir unsere Projekte und Angebote, die krebserkrankten Menschen ein Stück Lebenshilfe und Lebensqualität ermöglichen.

Wir sind den Mitarbeitern der Bibliothek von Herzen dankbar für diese Zuwendung und, dass sie sich für den Verein „Leben mit Krebs“ entschieden haben.



Helena Lakmann (mitte), die den Verein Leben mit Krebs und den Naturschutzbund Bonn als Spendenempfänger auswählte, übergab Ingrid Schürheck (links) und Alexander Heyd (Vorsitzender des NaBu Bonn) die Zuwendungen zu gleichen Teilen.

Augustinus-Taler

Bürgermeister zeichnet 1. Vorsitzende aus

Dass auf einer Weihnachtsfeier überraschend Besuch auftaucht, kennt man. Der Weihnachtsmann im roten Ornat mit weißem Vollbart und goldenem Buch ist bei vielen Weihnachtsfeiern ein gern gesehener Überraschungsgast. Bei der letzten Weihnachtsfeier der Frauenselbsthilfe nach Krebs am 10. Dezember im Augustiner Hof kam jedoch ein anderer überraschender Besuch: Kurz vor dem Abendessen besuchte Bürgermeister Klaus Schumacher mit seiner Gattin die Feier und statt des goldenen Buches hatte er eine silberne Medaille im Gepäck.

Die Überraschung ist ihm sehr gut gelungen. Nach einer Laudatio über das große, ehrenamtliche Engagement Ingrid Schürhecks in der Region überreichte er ihr den Augustinus-Taler.

Der Augustinus-Taler ist eine Silbermedaille, die an verdiente Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sankt Augustin verliehen wird. Mit dieser Auszeichnung drückte Bürger-



Bürgermeister Klaus Schumacher überreicht Ingrid Schürheck den Augustinus-Taler.

meister Klaus Schumacher seine persönliche Dankbarkeit und besondere Wertschätzung und auch die der Stadt Sankt Augustin aus u.a. für mehr als 16 Jahre Leitung der Frauenselbsthilfegruppe und natürlich auch für die ehrenamtliche Arbeit als Vorsitzende des Vereins „Leben mit Krebs“. Ingrid Schürheck nahm sichtlich gerührt diese besondere Auszeichnung entgegen.

Elf von Drei

Konrad Beikircher brillierte in Siegburg

Eine Triologie besteht, so will es der Duden, aus drei Teilen. Der Rheinländer nimmt es aber mit dem Zählen nicht so genau. So verwundert es dann auch nicht, dass Konrad Beikircher mittlerweile mit dem elften Teil seiner rheinischen Triologie das Publikum unterhält.

Unser Freund und Förderer Konrad Beikircher gab bei seinem letzten Auftritt für den Verein das Versprechen er käme wieder und das tat er: Am 22. Januar trat er vor über 1.300 Gästen in der Siegburger Rhein-Sieg-Halle auf.

Der junge Ausnahmepianist Harry Herchenroth stimmte das Publikum in der fast ausverkauften Halle auf einen unterhaltsamen Abend ein. Nach den Grußworten von Ingrid Schürheck und Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn begleitete er auf dem Flügel das Publikum, das Beikircher nachträglich ein Geburtstagsständchen sang. Im Dezember feierte der Wahlrheinländer und fünffache Familienvater seinen 65. Geburtstag.

Unter dem Titel „Schön ist es auch anderswo...“ nahm Beikircher anschließend das Publikum, zu dem auch die Bürgermeister von Sankt Augustin und Siegburg, Klaus Schumacher und Franz Huhn, sowie der Geschäftsführer der Deutschen Krebshilfe e.V., Gerd Nettekoven, gehörten, mit auf Kreuzfahrt durch die rheinische Sprache und Mentalität. In lustigen Episoden erzählte Beikircher von seinen Erlebnissen auf der MS „Dingenskirchen“, mit der er von Kiel in Richtung Grönland unterwegs war, und ebenso von der Fahrt mit seinem Schreiner im Auto auf dem Weg nach Schweinheim, wo es galt, die morsche Holzterasse zu reparieren. Beikircher gelingt es Dank seiner bildreichen Sprache, dass das Publikum das Gefühl hat, die Situationen live miterlebt zu haben.

Auch wenn der ein oder andere Reisegefährte auf dem

Schiff von Beikircher sein Fett wegkriegt und als rheinischer Archetypus erhalten muss, so tut Konrad Beikircher das stets in einer liebenswerten und wertschätzenden Art und Weise.

Nicht nur von seiner Kreuzfahrt ist Beikircher wieder zurückgekehrt. Er schafft es auch immer wieder von seinen Exkursen, oft eingeleitet mit den Worten: „Wo Sie gerade sagen...“, an den Ausgangspunkt der Erzählung zurück zu kehren.

Der Reinerlös der Veranstaltung ging an den Verein „Leben mit Krebs“. Wir danken Konrad Beikircher ganz herzlich und hoffen, dass er auch mit dem zwölften Teil seiner rheinischen Triologie - wenn es ihn denn geben wird - zurück auf die Bühne für „Leben mit Krebs“ kommt.



Christa Alioschat und Ingrid Schürheck bedankten sich bei Konrad Beikircher nach der gelungenen Veranstaltung.

Ausblick

Seminare, Vorträge, Workshops und vieles mehr in 2011

Kreativseminar

Malen und Sprechen für die Seele

Kreatives Gestalten und Malen können helfen, mit Schicksalsschlägen und Ängsten besser umzugehen; Untersuchungsergebnisse belegen diese Aussage.

Viele Menschen haben Bilder, Farben, Formen und Worte in sich. Kunsttherapeutisches Gestalten und psychologische Gespräche in der Gruppe machen diese Bereiche erfahrbar.

Frau Christa Roeben, Dipl.-Psychologin und Psychotherapeutin und Frau Monika Naußed-Sawallisch, Kunstpädagogin, haben für neu erkrankte Frauen ein Programm mit dem Thema „Mein Bild als Brücke zur Sprache“ entwickelt. In diesem Seminar werden Bilder gemalt – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – und anschließend in der Gruppe vorgestellt. Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und zu unterstützen.

Termine:

Start am 14. März, weitere Abende 06. April, 04. und 18. Mai jeweils von 17 Uhr bis 20 Uhr im Henry-Dunant-Haus, Alleestraße 28 in Siegburg.

Richtige Worte

Macht und Wucht der Worte

Der Kommunikationspsychologe Paul Watzlawick postulierte: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“ Täglich reden wir mit anderen Menschen, doch werden wir auch immer verstanden? Kommt das, was ich sage, auch so an wie ich es meine?

Oft führen Missverständnisse in der Kommunikation zu Störungen zwischen Menschen. Astrid Arens vom da Vinci Zentrum Rheinland zeigt in ihrem Seminar, wie Sie zu einem attraktiven Gesprächspartner werden. Wie Sie andere motivieren und konstruktiv Kritik üben. Dies ist die Basis für eine lösungsorientierte Kommunikation, weg vom Problemgespräch hin zum Lösungsgespräch.

Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Da das erste Seminar am 12. März bereits ausgebucht ist, bieten wir ein weiteres am 16. April an.

Anmeldung bei Ingrid Schürheck, Tel. 02241/315330, Kosten für Mitglieder 13€, Nichtmitglieder 20€.

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Um anderen Menschen helfen zu können, brauchen wir Sie

Verein Leben mit Krebs e.V.

Kreissparkasse Köln, BLZ 370 502 99 - Kto: 12 10 111
Sparda-Bank West eG, BLZ: 370 605 90 - Kto.: 4537300

Spenden an „Leben mit Krebs“ sind steuerlich absetzbar.

Ganzheitlich

Komplementäre Behandlungsmethoden

Dr. med. György Irmey ist Arzt, erfolgreicher Autor und ärztlicher Direktor der Gesellschaft für biologische Krebsabwehr. Er ist überzeugt, dass Krebs nicht nur als eine lokale Erkrankung anzusehen ist und daher ganzheitlich behandelt werden sollte. Durch eine Stärkung der körperlichen und seelischen Abwehrkräfte gilt es, die Immunabwehr des Patienten zu unterstützen.

Weder von Seiten der wissenschaftlich-onkologischen Medizin, noch von Seiten einer ganzheitlich-komplementär ausgerichteten Heilkunde gibt es Patentrezepte zur Heilung der Krebserkrankung. Nur ein ganzheitlich-individuell geprägtes Vorgehen kann dem mit einer Tumorerkrankung konfrontierten Betroffenen Wege zur Bewältigung seiner Krankheit weisen.

Die Tatsache, dass an der Krankheit Krebs sowohl in der konventionellen Medizin als auch in der alternativen Szene viel Geld verdient wird, lässt sich nicht schönreden. Bewusste Irreführung darf nicht mit falscher Hoffnung gleichgesetzt werden. Jeder Krebskranke sollte skeptisch sein bei Methoden oder Therapeuten, die einen Ausschließlichkeitsanspruch vertreten oder die seine persönliche Entscheidungsfreiheit in Frage stellen wollen.

In seinem Vortrag am 23. März möchte Dr. Irmey Anregungen, Informationen und Orientierungshilfen zu dieser umfassenden Thematik geben.

Auswirkungen

Auch Angehörige sind Betroffene

Niemand ist bei einer Krebsdiagnose mehr betroffen als der Patient selbst. Doch auch das Umfeld und besonders Familienangehörige müssen sich mit der Diagnose und den Auswirkungen auseinandersetzen und damit umgehen. Oft stehen Angehörige sprach- und hilflos vor der veränderten Situation. Was soll man sagen? Mit ein paar aufmunternden Worten ist es bei Krebs leider nicht getan.

Diese Sprachlosigkeit gepaart mit der Vorstellung eventuell einen geliebten Menschen durch Krebs zu verlieren zeigt dass Angehörige auch Betroffene sind.

Auch die Erkrankten selbst wissen oft nicht wie sie mit ihrem Umfeld nun umgehen sollen. Man will nicht zur Last fallen oder Mitleid erhalten.

Prof. Dr. phil. Joachim Weis, von der Klinik für Tumorbiologie in Freiburg, kennt diese Situation. Deshalb wird er in seinem Vortrag am 8. November besonders auf die Angehörigensituation bei Krebserkrankungen eingehen. Er gibt Hinweise wie Patient und Angehörige mit der Erkrankung aber auch miteinander umgehen können.

Termine

Montag bis Freitag von 09.00 bis 13.00 Uhr

Individuelle Beratung nach Vereinbarung

Diplom-Psychologin Christiane Karlowsky bietet gemeinsam mit „Leben mit Krebs“ Gespräche für Betroffene und Angehörige an. Die Gespräche werden in ihrem Büro in der 2. Etage des Helios-Klinikums Siegburg (*Ringstraße 49, 53721 Siegburg*) geführt.

Dieses Angebot ist für Sie kostenlos!

Sie erreichen Dipl.-Psych. Christiane Karlowsky unter

Tel.: 02241/182043 oder 0160/91280769

an jedem 1. Dienstag im Monat von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

offener Gesprächskreis für Betroffene und Angehörige
im Konferenzraum des *Helios-Klinikums Siegburg*
(*Ringstraße 49, 53721 Siegburg*)

Informationen: Ingrid Schürheck, Tel.: 02241/315330

an jedem 2. Samstag im Monat von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

offener Gesprächskreis für jüngere Betroffene
im *Club am Rathaus (Markt 1, 53757 Sankt Augustin)*

Leitung: Silvia Klein, Tel.: 02241/2516636

23.02.2011 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Kochkurs "Rezepte für die Seele"

(weitere Termine: 02. März und 06. April)

im *Schulzentrum Neuenhof (Zeithstraße 72, 53721 Siegburg)*

Leitung und Anmeldung: Uschi Hill, Tel.: 02241/1274076

12.03.2011 von 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Seminar "Macht und Wucht der Worte"

im *Henry-Dunant-Haus (Alleestraße 28, 53721 Siegburg)*

Dozentin: Astrid Arens, da Vinci Zentrum Rheinland

(Der Seminartag ist bereits ausgebucht. Daher bieten wir am 16. April einen weiteren an.)

14.03.2011 von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

(weitere Termine am 06. April, 04. und 18. Mai)

Seminarreihe "Die Seele malen und sprechen lassen"

im *Henry-Dunant-Haus (Alleestraße 28, 53721 Siegburg)*

Dozentinnen: Christa Roeben, Dipl.-Psych. und Monika Naußed-Sawallisch, Kunstpädagogin

Anmeldung: Ingrid Schürheck, Tel.: 02241/315330

23.03.2011 um 18.00 Uhr

Vortrag "Den Krebs ganzheitlich behandeln"

im *Stadtmuseum (Markt 46, 53721 Siegburg)*

Referent: Dr. med György Irmey, Ges. f. Biolog. Krebsabwehr

29.03.2011 um 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung

im *Henry-Dunant-Haus (Alleestraße 28, 53721 Siegburg)*

02.04.2011 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Mal-Seminar (nur für Neueinsteiger)

im *Henry-Dunant-Haus (Alleestraße 28, 53721 Siegburg)*

Dozentin: Monika Naußed-Sawallisch, Kunstpädagogin

Anmeldung: Christa Alioschat, Tel.: 02241/381020

08.04.2011 von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

(weitere Termine am 08. April und 11. November)

Workshop "Freude am Leben"

Pflege- und Schminktipp für Frauen in der Therapie

in der *AOK Siegburg (T.-Heuss-Straße 1, 53721 Siegburg)*
ein Angebot der *DKMS LIFE*

Anmeldungen und Information: Ilse Baumann,

Tel.: 02241/61823

16.04.2011 von 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Seminar "Macht und Wucht der Worte"

im *Henry-Dunant-Haus (Alleestraße 28, 53721 Siegburg)*

Dozentin: Astrid Arens, da Vinci Zentrum Rheinland

Anmeldung bei Ingrid Schürheck, Tel. 02241/315330

19.05.2011 Tagesfahrt nach Selm (Lünen, Westf.)

Vortrag "Krebs ist vermeidbar - Krebs ist heilbar"

Referent: Wilhelm Kanne, sen.

mit anschließender Werksbesichtigung der

Bäckerei Kanne (Kanne Brottrunk®)

(nur für Mitglieder)

01.07.2011 ab 18.00 Uhr

Informationsabend für Mitglieder, Freunde und Förderer

in der *Kleingartenanlage "Rosbonnen"*

(*Isaac-Brügger-Straße, 53721 Siegburg, neben Obi-Baumarkt*)

09.07.2011 von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Vortrag mit Seminar "Genesung erfordert Achtsamkeit"

im *Club am Rathaus (Markt 1, 53757 Sankt Augustin)*

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt

Dozentin: Dr. Dr. Sybille Roskothen, Bonn

29. - 31.10.2011

Seminartage

im *Kloster Springiersbach (Nähe Wittlich an der Mosel)*

Leitung und Anmeldung: Silvia Klein, Tel.: 02241/2516636

01.10.2011 ab 10 Uhr

4. Aktionstag "Lucia"

im *Stadtmuseum (Markt 46, 53721 Siegburg)*

Schirmherr: Bürgermeister Franz Huhn

14. - 16.10.2011

Seminartage mit Vortrag

im *Aloysia Löwenfels Haus (Dernbach)*

mit Vortrag von Dr. Dr. Sybille Roskothen, Bremen:

"Mich selbst zur Kraftquelle machen"

Leitung und Anmeldung: Ingrid Schürheck, Tel.: 02241/315330

08.11.2011 um 18.00 Uhr

Vortrag "Auch Angehörige sind Betroffene"

im *Großen Ratssaal des Rathauses Siegburg*

(*Nogenter Platz 10, 53721 Siegburg*)

Referent: Prof. Dr. phil. Joachim Weis, Klinik f. Tumorbilogie

Zu allen Seminaren und Workshops ist eine Voranmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie die Hinweise in den Ankündigungen.

Eine aktuelle Übersicht über unsere Angebote und die Termine finden Sie unter:

www.lebenmitkrebs-rsk.de